

- Die Verbände auf der MeLa: Viel Gesprächsstoff **20**

- Verbraucher im Blick **21**



- Kommen, sehen und erleben! **22**

- Schau der Tiere **24**



- Das MeLa-Forum der Bauernzeitung **26**



- Bühne Großer Ring **28**



- Agrarberatung: Qualitätssicherung und Energie **30**

- Landesforschung: Wissenswertes über Kühe **30**

- Messeneuheiten **32**



- Das MeLa-Programm **34**

- Kinder-MeLa, Geländeplan, Eintrittspreise, Anfahrt **36**



Im vergangenen Jahr zählte die Agrarmesse Mecklenburg-Vorpommerns über 71 000 Besucher. FOTO: GERD RINAS

Gute Ernte – gute Stimmung!

Die **23. Mecklenburgische Agrarschau MeLa** lädt vom 12. bis 15. September nach Mühlengiez bei Güstrow ein / Landwirte wollen investieren / Landtechnikhändler locken mit Messepreisen / Über 1 000 Aussteller aus elf Ländern

Unter den Landwirten in Mecklenburg-Vorpommern hat sich die Stimmung in den vergangenen Wochen merklich verbessert. Noch während der Ernte der Mähdruschfrüchte herrschte Ungewissheit darüber, wie sich der langanhaltende Winter und die widrige Witterung im Frühjahr auf Ertrag und Qualität von Getreide und Raps auswirken würden. Mittlerweile ist klar: Die Landwirte haben bei meist trockenem Wetter eine Spitzenernste eingebracht.

Nach Angaben des Statistischen Amtes in Schwerin wurden sowohl bei Winterweizen (86 dt/ha), Wintergerste (79 dt/ha) und Roggen (66 dt/ha) überdurchschnittliche Erträge eingefahren. Mit einem Getreideertrag von 78 bis 79 dt/ha im Landesdurchschnitt wird der bisherige Höchstertag aus dem Jahr 2012 (74,5 dt/ha) überboten. Der Winterrapsertag (42 dt/ha) übertrifft das Mittel der vergangenen sechs Jahre (37,5 dt/ha). Damit nicht genug: Kaum war der Raps gedreht, kam vielerorts der Regen!

Die unerwartet guten Zahlen können den Preisrückgang zwar nicht ausgleichen, mildern ihn aber ab. Unberechenbarer als der Markt erweist sich für die

Landwirte einmal mehr die Agrarpolitik. Die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik ist immer noch nicht in trockenen Tüchern. Neben den Kürzungen, die der Entwurf der Reform den größeren Agrarbetrieben im Nordosten zumutet, drohen den Unternehmen nun womöglich weitere Einbußen: Die Agrarminister von Bund und Ländern konnten sich bisher nicht auf eine einheitliche nationale Umsetzung der Reform verständigen. Trotz dieser Unwägbarkeiten setzt die große Mehrzahl der Landwirte ihre betrieblichen Entwicklungsstrategien offenbar zielstrebig fort.

Wenige Tage vor dem Start der 23. Mecklenburgischen Agrarschau MeLa in Mühlengiez bei Güstrow berichtet der regionale Landmaschinenhandel über eine steigende Anzahl von Abschlüssen. Landwirte investieren sowohl in Traktoren und Bodenbearbeitungsgeräte als auch in die Innenausrüstung. Maschinenaussteller auf der MeLa versprechen sich gute Geschäfte und wollen ihre Kunden mit attraktiven Messepreisen umwerben.

Der Messeveranstalter MAZ teilte mit, dass über 1 000 Aussteller aus elf Ländern zur MeLa kommen werden – mehr als im

Jahr zuvor, als die Messe mit über 71 000 Besuchern einen neuen Rekord verzeichnete. Gemeldet haben alle namhaften regionalen Landtechnikanbieter, Unternehmen aus dem vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft, der Agrarberatung, -forschung, und -ausbildung sowie der Ernährungswirtschaft und der erneuerbaren Energien.

Erstmals dabei: Die Windenergiebranche mit rund 20 Unternehmen. Hintergrund: Mit einem Windenergieanteil von mehr als 40 % am Nettostromverbrauch liegt Mecklenburg-Vorpommern in der Spitzengruppe der bundesdeutschen „Windländer“. Die Landesregierung will die Ausweisung von Windeignungsgebieten beschleunigen und strebt bis 2050 die regenerative Vollversorgung an. Windenergie soll dabei die tragende Säule sein.

Vertreter der Branche versicherten im Vorfeld der Messe, dass man nunmehr auf regionale Wertschöpfungskonzepte setze, die Landwirte, Gemeinden und Bürger einbeziehe. Mit der Windkraftbranche bekommt nicht nur die Ausstellung der erneuerbaren Energien, sondern die MeLa insgesamt einen kräftigen Schub. GERD RINAS